

AUCH KRANKHEITEN DIENEN EINER HÖHEREN GESUNDUNG

Jürgen Becker, homöopathischer Arzt



Am meisten kranken wir an mangelnder Empfindungsfähigkeit für das, was nicht stimmt, in uns und unserer Welt.

Die Welt krankt an sehr vielem; aber gleichzeitig ist dies die einzige Möglichkeit, dass sie gesünder werden kann. Es wäre fatal, wenn der Mensch nicht erkranken könnte. Wir würden uns hemmungslos in jede beliebige Richtung verirren. Krankheiten sind ein starkes Mittel, damit das Ganze gesund weitergehen kann.

Eigentlich ist es schlimmer, sich gesund zu fühlen und nicht zu merken, dass man krank ist. Das geschieht gerade in unserer Zeit sehr stark – infolge von Drogen, Medien, Stimmungsmache, Manipulation und Medikamenten, vor allem Psychopharmaka. Ein extremes Beispiel dafür ist der Gebrauch von Kokain im Finanzgeschäft. Man kann dann superschnell in die Champions League aufsteigen und ohne Rücksicht auf Gesundheit, Gesellschaft und Natur Gewinne erzielen, die tausend mal höher liegen als bei normaler Arbeit. Nicht umsonst misst man in den Abwässern von Banken erhöhte Rückstände von Kokain.

Am meisten kranken wir an mangelnder Empfindungsfähigkeit für das, was nicht stimmt, in uns und in unserer Welt. Wir wollen, dass es uns gut geht und blenden alles Belastende und Krankhafte aus. Eine Chance, gesund zu werden, haben wir aber erst, wenn wir das Krankhafte überhaupt empfinden. Auch viele Mediziner verlieren ihre natürliche Empfindungsfähigkeit.

Was uns krank macht, lässt sich aus homöopathischer Sicht am besten am biblischen Auftrag «macht euch die Erde untertan» deutlich machen. Unsere Zeit hat es sich zur Aufgabe gemacht, das Leben und die Welt technisch zu beherrschen. Wir werden erleben, wohin das führt. Anders können wir es nicht herausfinden.

Homöopathisch verstehe ich den Auftrag der Schöpfung vollkommen anders. Nämlich: Jeder Teil der Erde, jeder Naturstoff repräsentiert einen Teil der Schöpfungsprinzipien, in die wir hineingeraten und die wir menschlich zu bewältigen haben. Daran reifen wir, auch in dem wir krank werden. Gesund werden bedeutet aber nicht: Ich bin nachher wieder wie vorher, sondern: Ich habe die Schwierigkeiten erlebt und bin daran gewachsen.

Viele technische Entwicklungen greifen ins Leben ein – und machen uns natürlich auch krank. Erkennbar wird dies an den Kindern. Damit man sich nicht mit den Konsequenzen auseinandersetzen muss, gibt man ihnen Ritalin – die Störung wird einfach «unschädlich» gemacht.

Wir können sowohl mental und emotional als auch vital und materiell erkranken. Wer krank ist, erlebt sein Leben anders, als er möchte; aber das Ganze dient auch unserer Gesundheit. Insofern verhindert die moderne Medizin vieles an der Gesundung der Welt. Na-

turwissenschaftlich denkende Ärzte erfahren nicht mehr, was Krankheit, Gesundung und seelisches Wachstum bedeuten. Menschliche Reifung geht an den Kliniken vorbei, aufgrund von Sach-, Geld- und Erfolgszwängen. In dieser Hinsicht sind auch viele Ärzte zumindest ungesund. Sie empfinden nicht einmal mehr, wozu uns die Krankheit aufruft, nämlich sich dem ganzen Leiden zu stellen.

Was tun? Sich wieder auf die persönliche Empfindung als Quelle der Wahrheit berufen. Lippenbekenntnisse zum eigenen Innenleben genügen allerdings nicht. Man muss auch nach dieser Quelle der Wahrheit leben; dann kommt der Prozess der Gesundung in Gang.

Aufgezeichnet von Christoph Pfluger

Dr. med. Jürgen Becker (*1951) praktiziert seit 30 Jahren als homöopathischer Arzt in Freiburg i.Br. Seit 25 Jahren bildet er Ärzte in Homöopathie aus und ist hauptverantwortlich für den weltweit einmalig hohen Anteil von 30 Prozent Homöopathen unter den niedergelassenen Allgemeinpraktikern in Freiburg i.Br.

Kontakt: Jürgen Becker, Institut für Homöopathische Heilmittel-Forschung IHHF, D-79119 Freiburg i.Br., www.ihhf.de